Gratis
Exemplar

Ausgabe Herbst/Winter 2021

Samtpfote & Co

Katzenschutzbund Osnabrück e.V.

YouTube

Katzenschutzbund Osnabrück e.V.

Online spenden

Ob Sie 20, 50, 100 Euro oder mehr spenden – spenden Sie so, wie Sie können – jede Spende ist wichtig und zählt. Alle Spenden kommen zu 100 Prozent unseren Katzen zugute.

Mit diesem QR Code gelangen Sie schnell und unkompliziert auf unsere Spendenseite im Web..

Impressum Samtpfote & Co

Herausgeber: Katzenschutzbund Osnabrück e.V.

MItglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.
Mitglied im Verband niedersächsischer Tierschutzvereine e.V.

Telefon:
0541-4480080

E-mail:
info@katzenschutzbund.com

Internet:
www.katzenschutzbund.com
www.facebook.com/katzenschutzbundOS
www.samtpfote-online.de

Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE37 2655 0105 0008 4248 48
BIC: NOLADE22XXX

Vorstand:
1. Vorsitzender: Andreas Renner
stellv. Vorsitzender: Michael Muris
Angela Brunkhorst
Marion Oddy
Christian Riemann

Redaktion Samtpfote & Co:
Michael Muris
Andreas Renner
Marion Oddy

redaktion@samtpfote-online.de

Druck: Print Express Druckservice GmbH

Auflage: 2000 Exemplare

Unser Magazin erscheint zweimal jährlich. Es ist kostenlos und wird an alle Mitglieder, Paten und Freunde des Vereins verteilt.

Im Raum Osnabrück erfolgt zusätzlich eine Verteilung über die Tierärzte und eine Vielzahl von weiteren Auslagen.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist allein der Verfasser verantwortlich. Die Redaktion behält sich jedoch Kürzungen und Überarbeitungen vor.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Anzeigenpreisliste SAMTPFOTE:

Ganze Seite	**200 Euro**
Halbe Seite	**100 Euro**
Viertel Seite	**50 Euro**
Visitenkarte	**35 Euro**

Der Tierschutz

„Ruf den Tierschutz“
„Melde das dem Tierschutz“
„Der Tierschutz kümmert sich“

Der Tierschutz? JEDER ist der Tierschutz!

- Der Autofahrer, der langsamer wird, wenn ein Tier die Straße überquert.
- Und der Autofahrer, der (unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen) anhält, um ein totes Tier von der Straße zu nehmen, bevor es noch mehr zerfahren wird (oder an gefährlichen Stellen die Polizei oder Autobahnmeisterei informiert!).
- Der Mieter, der eine unbekannte Katze in seinem Garten bemerkt, die immer aufgeregt in einen Busch läuft, weil sie dort Kitten bekommen hat.
- Der Besucher eines Restaurants, dem eine viel zu dünne Katze nach Futter bettelnd auf dem Parkplatz auffällt.
- Der Nachbar, der vor der seit Kurzem leerstehenden Wohnung ein trauriges Kätzchen bemerkt, dass verzweifelt versucht hereinzukommen, aber niemand ist mehr da.
- Der Spaziergänger, der am Straßenrand im Sperrmüllhaufen einen Hamsterkäfig entdeckt, in dem sich noch ein Hamster befindet.
- Die Kinder, die aufgeregt nach Hause kommen weil sie ein verletztes Tier entdeckt haben.

Also wartet nicht auf DEN Tierschutz, SEID der Tierschutz. Erste Maßnahmen kann jeder ergreifen.

Der Tierschutz - das sind Privatpersonen wie du und ich. Die arbeiten, die sich um ihre Kinder kümmern, die sich um ihre vielleicht schon alten Eltern kümmern, die vielleicht gerade gegen eine schwere Erkrankung ankämpfen, die einkaufen müssen, und ja, die auch mal schlafen um für den folgenden Arbeitstag wieder fit zu sein.

Bitte seid IHR ALLE der Tierschutz. Schaut nicht weg. Ergreift erste Maßnahmen. Alles weitere regelt sich. Es weiß immer jemand Rat, wie es weitergeht und an wen man sich im Weiteren wenden kann. Niemand steht alleine da.

Danke. Annabel Mo
Tierschutz Aussendienst

Inhalt

Herbst/Winter 2021

Titelfoto: Clara-Maria und Steffen Diener

IMPRESSUM SAMTPFOTE & CO	2
DER TIERSCHUTZ	3
WIEDER EINMAL WAR: WELTKATZENTAG	4
WIR HABEN HUNGER	5
UNSER ALLTAG IM AUSSENDIENST	6
LESERBEITRÄGE TEIL 1	11
AUFNAHMEANTRAG	13
PATENANTRAG	14
LESERBEITRÄGE TEIL 2	15
UNSERE WEIHNACHTSAKTION	22

Wieder einmal war: Weltkatzentag - Tag der streunenden Katze

Es ist schön, dass jeder Tag im Jahr eine gewisse Bedeutung hat...

Wieder einmal Weltkatzentag - schön.

Viele süße Bildchen und Videos von Katzen in kuscheligen Körbchen, von Katzen vor gefüllten Näpfen, von Katzen kuschelnd auf dem Arm ihrer Menschen.

Es sei ihnen gegönnt.

Sie haben Glück gehabt.

Aber was ist mit den Katzen, die 365 Tage im Jahr nichts haben?

Die haben den Tag der streunenden Katze.

Die frei lebenden, die verwilderten Mutterkatzen, die um‘s Überleben ihrer viel zu dürren kranken Babys kämpfen. Die unkastrierten ausgemergelten Kater, die von ihren Hormonen immer weitergetrieben werden, und all der Nachwuchs, der niemals eine Chance bekommt zu erfahren was „satt“ bedeutet, was Geborgenheit bedeutet, ein weiches Körbchen, Streicheleinheiten...??

Diese Katzen brauchen keinen einzelnen Weltkatzentag.

Diese Katzen brauchen 365 Tage im Jahr Weltkatzentag!

Sie sind auf sich selbst gestellt, oft unsichtbar. Sie leiden unerkannt.

Auch vor eurer Tür...

DIESE KATZEN BRAUCHEN ENDLICH EINE LANDESWEITE KASTRATIONSPFLICHT.

Seid wachsam, achtet auf eure Umgebung!

Text: Annabel Mo
Bild: Ben Dimanski

WIR HABEN HUUUNGER!

Lautete unser Facebook Posting im September

Unser Futtervorrat für unsere vielen Futterstellen war bei Null!

Die grossen Futterspenden von Herstellern, die wir sonst erhielten, blieben aus. Über die Gründe lässt sich nur spekulieren, aber es ist anzunehmen, dass sehr viele Futterspenden in die Überflutungsgebiete gingen, die dort auch dringend gebraucht wurden.

Um das mal zu verdeutlichen: Wir geben monatlich 500 kg Feuchtfutter und 150 kg Trockenfutter an unsere vielen Futterstellen raus.

Wir sind dankbar für alles. Das muss kein teures Futter sein, Discounterware reicht völlig aus. Die Streuner freuen sich über alles, was ihr kleines knurrendes Bäuchlein füllt.

Bevorzugt nehmen wir neben Trockenfutter aller Art momentan Dosenfutter, einfach weil wir jetzt ganz schnell eine Menge an Nahrung benötigen.

In unsere Futterspendenboxen in den verschiedenen Märkten in Osnabrück und drum herum kann auch Futter, das nicht dort gekauft wurde, gegeben werden. Auf der Rückseite unserer Samtpfote findet ihr die Märkte, die unsere Arbeit unterstützen.

Persönliche Spenden nehmen wir gern jeden Samstag von 15-18 Uhr an unserem Miezhaus in Belm-Vehrte, Dorfstrasse 6, entgegen. Andere Termine nach Absprache.

Aber natürlich kann man auch Online bei allen Firmen bestellen und uns als Lieferadresse angeben.

Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere Freunde/Follower und alle anderen Katzenfreunde uns so hilfreich zur Seite stehen! Schon einen Tag nach unserem Hilferuf trudelten die ersten Futterspenden ein. So konnten wir schon am darauf folgenden Sonntag die ersten Futterspenden an unsere Futterstellen verteilen.

Im Laufe der nächsten Woche haben wir dann die ersten Geldspenden in Futter umgewandelt.

Ein großes Dankeschön auch an das tolle Team von Fressnapf, die sich wie immer ganz besonders für uns einsetzen!

Wir sind euch allen unendlich dankbar, dass ihr uns in dieser Notsituation unterstützt!!

Wir haben ca. 30 ehrenamtliche Mitarbeiter die bei Sonnenschein, Regen, Schnee und Frost 7 Tage die Woche unsere Streunerkatzen versorgen, in Gartenanlagen, Hinterhöfen oder irgendwo auf öffentlichem Grund. Wir alle freuen uns gemeinsam über diesen tollen Zusammenhalt.

Obwohl unsere Futtersituation aktuell nicht mehr so hochdramatisch ist, brauchen wir weiterhin eure Unterstützung.

Neben den reinen Futterspenden freuen wir uns natürlich auch über Geldspenden, dann können wir Grosseinkäufe machen und bekommen evtl. auch noch Mengenrabatt.

Spendenkonto:
Sparkasse Osnabrück
IBAN:
DE37 2655 0105 0008 4248 48

Alle Möglichkeiten zu spenden findet ihr hier:

Text und Bild:
Annabel Mo

Unser Alltag im Aussendienst

Fünf auf einen Streich

Zugegeben war diese Falle zunächst ein bisschen suspekt und daher auch noch fast unbenutzt - aber um einen (wilden) Wurf komplett zu sichern erwies sie sich als optimal.

Meist ist ja sonst nur ein Kitten in der Falle und durch‘s „Scheppern“ der Klappe ist der Rest erstmal auf und davon... . Oft zieht es sich über Tage alle Kitten zu sichern und schließlich wieder zusammenzuführen.

Hier konnten problemlos 5 Katzen zugleich relativ schonend gesichert werden. Es wäre auch durchaus Platz für mehr. Durch Handauslösung konnte der beste Moment abgepasst werden.

Der Melder der kleinen Katzenfamilie hat die Aktion mal mit seiner Kamera festgehalten und uns netterweise die Fotos zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür.

Aber seht selbst:

Text: Annabel Mo
Fotos: Ben Dimanski

Wir suchen für unser Katzenhaus, aber auch für unseren Außendienst Verstärkung. Im Haus Fütter- und Reinigungsarbeiten. Besonders Samstag und Sonntag fehlen uns helfende Hände. Und im Außendienst bei unseren diversen Fangaktionen und bei der Betreung unserer Futterstellen. Meldet euch bitte per Mail oder per PN auf Facebook.

info@katzenschutzbund.com
www.facebook.com/katzenschutzbundOS

Facebook

Der Alptraum „Motorkitten“

Fangstelle, 16 Katzen. Mütter, Kitten, unkastrierte Kater, alles dabei.

Alles lief relativ unproblematisch, nach und nach konnten alle gesichert und bedarfsweise kastriert werden.

Und dann muss ausgerechnet das letzte Kitten, Nr. 16, sich in einem Motorraum verschanzen.

Da saß es nun fest, an einer Stelle, an die man einfach nicht herankam. Der glücklicherweise schnell gefundene Eigentümer des Autos war sehr kooperativ und hat sogar tatkräftig mit angepackt. Unser Kfz-Mechaniker war glücklicherweise auch dabei. Einige Teile im Motorraum wurden ausgebaut, das Auto wurde aufgebockt, trotzdem kam man immer noch nicht an das Kleine heran.

So lag eine Person seitlich unterm Auto, eine Person vorn unterm Auto mit Kescher bewaffnet, die dritte Person hing im Motorraum. Für die Passanten sah es wohl äußerst amüsant aus.

Nach 1,5 Stunden und viel Gefummel konnte das Kleine dann endlich nach unten in den Kescher überredet werden.

Der kleinen Nr. 16 geht es gut und so konnte auch dieses Projekt glücklicherweise doch noch erfolgreich abgeschlossen werden .

Toll, wenn alle so super zusammenarbeiten und auch völlig unbeteiligte Menschen ohne zu zögern mit vollem Einsatz dabei sind. DANKE.

Text: Annabel Mo
Foto: Michael Muris

Auf den Bildern ist alles bereits gut verlaufen. Die Männer bauen grad das Auto wieder zusammen und Nr. 16 sitzt erschöpft in der Box. .

Zum Sterben ausgesetzt

Einer unserer Neuzugänge ist ein kastrierter Kater, der vermutlich über 15 Jahre alt ist. Er tauchte an einer privaten Futterstelle in Belm mitten auf dem platten Land auf.

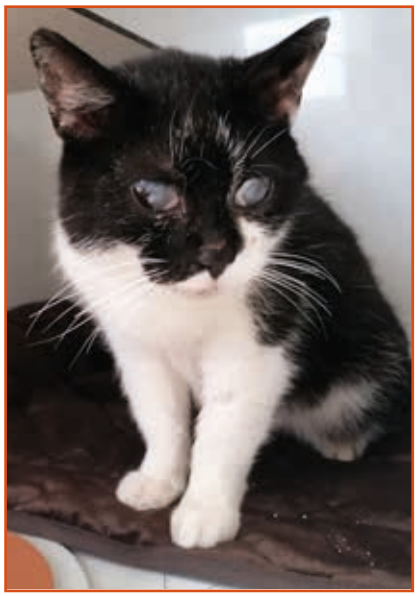
Er ist vermutlich aufgrund lang anhaltenden Schnupfens irreparabel blind und taub. Natürlich hat er weiterhin Probleme mit dem Schnupfen, er saß voll mit Flöhen und ein Ohr war völlig vereitert

Er hat erstmal eine tierärztliche Rundumversorgung bekommen. Vier Zähne mussten gezogen werden, dazu Ohrenbehandlung und Antibiotika. Laborwerte stehen noch aus...

Nun muss man uns mal erklären, wie ein blinder und tauber Kater nun ausgerechnet in so einer ländlichen Umgebung an einer Futterstelle auftauchen kann?

Hat er die in seinem Zustand selbst gefunden? Das glaubt doch kein Mensch. Da mag sich jeder so seinen Teil denken.

Jetzt ist er erstmal bei uns gut untergebracht. Im Übrigen ist er pappenlieb, mag Menschen



augenscheinlich gern und schnurrt sobald man ihn anfasst

Update:

Unsere Einschätzung, dass dieses Tier ausgesetzt wurde, mussten wir acht Wochen später revidieren.

Der Probedruck für diese Ausgabe der Samtpfote war schon in Arbeit, als uns eine Vermisstmeldung zu diesem Tier erreichte. Die Besitzer waren aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes davon ausgegegangen, dass sich das Tier zum Sterben draußen abgelegt hatte. Darum wurde es nicht weiter gesucht.

Wenn man sich auf andere verlässt... ist man verlassen...

Tweetys traurige Geschichte...

... nur durch Zufall wurde einer unserer ehrenamtlichen Helfer auf die schon sehr alte, total abgemagerte und übelst verfilzte Katze aufmerksam

„Ja, ich kenne diese Katze, sie gehört denen nebenan. Nein, wir füttern sie nicht, sie hat ja Besitzer."

„Ja, das ist unsere Katze. Aber sie kommt schon seit Jahren nicht mehr nach Hause, sie ist eigentlich immer bei den Nachbarn im Garten, die füttern sie auch."

So, oder so ähnlich verlaufen meistens die Befragungen in der Umgebung im Sande...

Einzig eine alte Dame hatte Tweety immer Futter rausgestellt. Allerdings war diese alte Dame vor fast einem Jahr verstorben. Tweetys einzige Futterquelle war versiegt... Weil sich jeder auf den anderen verlassen hat. Einer wird halt das Tier schon versorgen...

Hat denn niemand gesehen wie dieses Tier immer ‚weniger' wurde, wie der Zustand sich stetig verschlechterte, wie das äußere Erscheinungsbild sich änderte... wie das Tier gelitten hat...

So fand man Tweety, völlig auf sich alleine gestellt, seit Monaten unversorgt, eine alte und mittlerweile sehr kranke Katzenlady, abgemagert bis auf die Knochen. Ihr einst so schönes seidiges langes Fell hing in Filzklumpen an ihr fest. Unter dem Gewicht der Filzklumpen war die Haut darunter bereits eingerissen

In ihren Augen der ungebrochene Stolz der wunderschönen Katze, die sie einst war. Woher nur nahm dieses ‚Häufchen' diese letzte Kraft?

Medizinisch versorgt, warm, satt und liebevoll umsorgt blühte Tweety die nächsten Wochen noch einmal richtig auf, eine wunderschöne stolze selbstbewusste Katzenlady, bevor dann alle Systeme ganz plötzlich und endgültig ihren Dienst einstellten.

Mach's gut, Du wunderschöne stolze Tweety.

Wir sind traurig, dass Dir nicht doch etwas mehr Zeit - endlich in Sicherheit - vergönnt war.

Text: Annabel Mo
Foto: Michael Muris

Die Geschichte der Langohren

Eines schönen Tages im März dieses Jahres wurden sie bei uns hinterm Haus gesichtet, wir waren nicht sicher, ob eins oder zwei oder drei oder… Von einem Nachbarn wurden wir auch angesprochen, ob wir jetzt auch Kaninchen hätten. „Nein, aktuell nicht, aber wir würden sie schon aufnehmen.“ Ein verhängnisvoller Satz, wie sich im Nachhinein herausstellen sollte.

Besagter Nachbar hat sich als guter Kaninchenfänger bewiesen, eines Samstagnachmittags kam er mit einem wunderschönen, aber auch sehr großen Kaninchen unterm Arm zu uns. Wir haben es notfallmäßig erstmal in der Quarantäne untergebracht, ein großer Nagerkäfig wurde in aller Eile eingerichtet. Wie gut, dass wir auch immer Spenden erhalten, die nicht dem Katzenbedarf entsprechen. Während wir noch mit der Käfigausstattung beschäftigt waren, ertönte draußen ein markerschütternder Schrei, kurz darauf erschien der Nachbar mit einem weiteren, ein wenig kleinerem und sehr aufgeregten Kaninchen auf dem Hof. Da der Käfig nun mal gerade fertig war, wurde das gerade gebrachte Tier sofort artgerecht dort untergebracht. Ein zweiter Käfig wurde für den Erstankömmling hergerichtet, der dann auch ganz schnell dort einziehen konnte. Bei näherer Betrachtung stellten wir fest, dass es sich bei dem kleineren Tier um ein weibliches und bei dem größeren um ein männliches Exemplar handelt. Die beiden bekamen ihre Namen: Hilde Hoppel und Horst Mümmelmann.

So, und womit füttern wir die artfremden neuen Bewohner denn jetzt? Eine Packung Zwergkaninchenfutter wurde in unseren Beständen gefunden. Das sollte erstmal gehen. Nach längerer Recherche über die Rasse (deutscher Großsilber) und deren Ernährung haben wir uns für Frischfutter entschieden. Leider gibt die Natur im März noch nicht sehr viel pflückbare Nahrung her. Salate, Sellerie, Möhren und andere Gemüse- und Kohlsorten und Kräutertöpfe wurden eingekauft. Ich habe in diesem Jahr sehr viel über Kaninchenernährung gelernt.

Nun ja, der Verdacht lag nahe, dass bei dem weiblichen Tier eine Schwangerschaft vorliegen könnte, schließlich waren die beiden ja tagelang zusammen draußen in der Wildnis gewesen. In der ersten Aprilwoche verstärkte sich der Verdacht wegen operativer Hektik in Hildes Stall. Nestbau… wir haben ihr Unmengen an Stroh und Heu zur Verfügung gestellt, und sie hat sich davon ein riesiges Nest gebaut. Dann war ein paar Tage Ruhe, und am 12. April wurde der Verdacht zur Gewissheit – 13 kleine Langohren kamen zur Welt. Mit so vielen hatten wir nicht gerechnet. Vier von ihnen haben es leider nicht geschafft, aber 9 von den Kleinen sind zu wunderschönen Exemplaren ihrer Rasse herangewachsen. Anfangs war alles recht einfach, solange Mutter Hilde die Kleinen gesäugt hat. Irgendwann kam die täglich munterer werdende Horde auf den Geschmack von Grünzeug. Und gleichzeitig wurde es auch zu eng im Käfig. Und im Käfig nebenan saß ja auch noch der gelangweilte (vermutliche) Vater Horst. Eine Lösung musste her.

Wir opferten schweren Herzens eins unserer Katzenzimmer und richteten es kaninchengerecht ein, mit viel Stroh auf dem Boden und Heuballen und kleinen Häuschen zum Verstecken. Inzwischen wurde die Beschaffung von Frischfutter zu einer echten Herausforderung. 11 kleine Mäulchen waren zu stopfen, und Kaninchen fressen irgendwie rund um die Uhr. Unfassbar, was da am Tag durchgeht! Löwenzahn, Beifuß, Spitzwegerich, Breitwegerich, wilde Möhre und wasweißichnochalles - 3 Kisten mit Grünzeug waren nach 2 Tagen leer. Allerdings es ist auch zu süß mit anzusehen, wie ein Blatt nach dem anderen in den Mäulchen verschwindet. Ich persönlich finde auch das Fressgeräusch total beruhigend, ich habe sehr viel Zeit vor den Käfigen und vor dem Kaninchenzimmer zugebracht. Und beim Futter pflücken… Unsere Mitarbeiter/innen hatte ich gebeten, in den Geschäften die Gemüseabfallkisten zu plündern und, sofern vorhanden, den Giersch aus dem Garten mitzubringen. Oder gepflücktes Grünzeug mitzubringen, welches ich dann auf Verzehrtauglichkeit prüfen musste. Ich habe in diesem Jahr sehr viel über heimische Pflanzen gelernt.

Bei dem Kaninchennachwuchs handelte es sich um 6 Böckchen und 3 Zibben (die heißen wirklich so). Vater Horst war schon kurz nach seinem Einzug kastriert worden, die jungen Böckchen ereilte dieses Schicksal im Alter von 8 Wochen. Bevor es noch mehr dieser Art werden… der Plan war eher, dass es weniger werden, sprich – sie mussten vermittelt werden. Wir bekamen Hilfe vom Tierschutzverein Lingen. Dort war ein ganz neues Kaninchengehege (die Muckibude) noch leer – wie schön war das denn! Wir konnten 3 Mädchen und zwei Jungs dort hinbringen und die Kollegen dort kümmerten sich um die Vermittlung. Eine echte Erleichterung für uns. Die Elterntiere Horst und Hilde fanden ein neues Betätigungsfeld im Garten unserer Tierärztin. Da waren es nur noch vier.

Die Vermittlung gestaltete sich zäh. Anfragen, ob wir die Kaninchen auch zum Verzehr abgeben, wurden von uns entschieden verneint. Auf was für Ideen manche Leute kommen… Weitere Hilfe und Tipps zur Kaninchenvermittlung bekamen wir von einem weiteren Tierschutzverein „Möhren sind Orange e.V“, die unsere verbliebenen Böckchen Hugo, Herbert, Hermann und Hannes bei Facebook vorgestellt haben. Dadurch haben Hugo und Hermann ein neues Zuhause gefunden. Da waren es nur noch zwei.

Da wir das Katzenzimmer dringend für unsere zahlreichen Kitten brauchten, musste - wieder einmal - eine Lösung her. Auf die schnelle wurde aus vorhanden Materialien - Gitter, alte Laufstallelemente und Hochbeete - ein Kaninchengehege gebaut. Eine Schlafhütte mit überdachter Veranda wurde dort reingesetzt und schon war die neue Unterkunft fertig. Hannes und Herbert fanden alles ganz prima. Besonders die Stockrosen… die wurden ruckzuck in der erst Nacht bis runter auf die Grasnarbe abgefressen. Das hatte ich zwar einkalkuliert, nur nicht die Geschwindigkeit, in der das passiert ist.

Der Rasen in dem Gehege muss gar nicht gemäht werden, das schaffen die beiden ganz alleine. Ich hatte die schwache Hoffnung, dass sich mit Einzug ins Gehege die Nahrungsbeschaffung deutlich reduzieren würde, aber leider wächst das Grünzeug nicht in der passenden Geschwindigkeit nach, wie es verzehrt wird. Also immer noch Grünkisten in den Märkten plündern und Löwenzahn und Co. pflücken, nur nicht mehr in den großen Mengen. Aber spätestens jeden zweiten Tag. Inzwischen haben wir eine WebCam über dem Kaninchengehege installiert, sie sind dort auch hin und wieder zu sehen. Wenn sie nicht gerade damit beschäftigt sind, ihren Kaninchenbau auszuhöhlen. Inzwischen haben sie sich halb unter meiner Terrasse durchgegraben, ich warte drauf, dass sie auch den dahinter liegenden Wintergarten unterhöhlen. Hoffentlich bricht der Fußboden nicht ein. Man hatte mich davor gewarnt, dass Kaninchen buddeln, ich hatte allerdings eher damit gerechnet, dass sie den Garten unterhöhlen und nicht die bewohnten Flächen. Die Prophezeiung, dass sie den Zaun überspringen, hat sich

bislang glücklicherweise nicht bewahrheitet.

Ich habe in diesem Jahr sehr viel über Kaninchen gelernt.

Fotos und Text Marita Biermann

Leserbeiträge

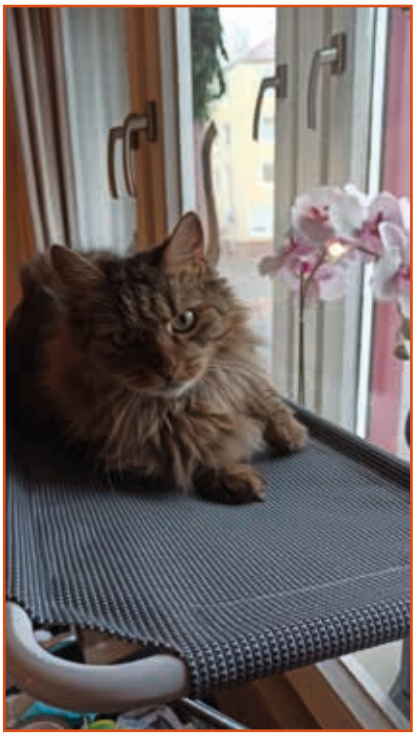
Sherlock - Ein Katzenleben bei den Menschen - oder vielleicht umgekehrt?

Sherlock stammt aus einer Fangaktion vor einigen Jahren und begeistert seine Menschen seither mit seinem komplexen Charakter.

Liebenswert mit einer gehörigen Portion Selbstbewusstsein und einer vielfältigen Mimik. Bereits als Kitten hat er seine Fänger ordentlich auf Trab gehalten und hatte seinen Namen daher schon bevor er gesichert war. Ein waschechter Sherlock eben!

Foto und Text: Christian Riemann

Rufus, der Assistenz-Kater



Nach einer Woche im neuen Zuhause zeigt Rufus noch keine Lust, nach draußen zu gehen. Insgesamt hat er sich sehr gut eingelebt. Von der ersten Nacht an hat er an meinen Füßen im Bett geschlafen. Das war eigentlich nicht so geplant, aber der Charmoffensive konnte ich nicht widerstehen. Er fühlt sich offensichtlich sehr wohl.

Update nach 4 Monaten im neuen Zuhause: Er hat sich sehr gut bei uns eingelebt und ich glaube, er hat die Familie gefunden, die er braucht und wir den Kater, den wir brauchen. Noch nie hatte ich von einer Assistenz-Katze gehört, aber Rufus hat sich dahingehend entwickelt. Wenn ich Unterstützung brauche und zum Beispiel nach meiner Mutter rufe, rennt er los und macht sich so lange bemerkbar, bis sie mitkommt. Das ist für uns unglaublich.

Große Lust, nach draußen zu gehen, hat er überhaupt nicht. Die Tür kann offen stehen, das interessiert ihn gar nicht. Insofern sind wir mit unserer Straßenlage auf der sicheren Seite.

Vielen Dank nochmal für die wunderbare Vermittlung!

Text und Fotos Claudia Berger

Loki im neuen Zuhause

Hallo, ich bin Loki, ich war noch ganz klein, als ich zusammen mit meiner Mutter und meinen Geschwistern zum Katzenschutzbund kam. Wir haben zusammen in einem Zimmer gewohnt und konnten Tag und Nacht spielen, so wie wir das gerade wollten. Eines Tages kam eine junge Frau und hat uns besucht und dann gesagt: den will ich haben. Ich hatte ja keine Ahnung… ein paar Tage später wurde ich ohne Mutter und Geschwister in eine Box gesetzt und mit einem Auto weg gefahren. Jetzt hatte ich eine Ahnung. Nämlich dass ich meine Familie nicht wiedersehen würde. Ich habe Angst. Nach einiger Zeit endet die Autofahrt und ich werde in eine fremde Wohnung gebracht. Meine Nase sagt mir, dass hier schon eine Katze ist. Irgendwie beruhigend. Ich schaue mich vorsichtig um und sehe ein kleines Katzenmädchen, genau so schwarz wie ich. Ok, mit Mädchen kenne ich mich aus, schließlich bin ich mit Schwestern aufgewachsen. Vorsichtig mache ich mich daran, die neue Umgebung zu erkunden. Die kleine Schwarze verfolgt mich dabei. Sie regt sich ziemlich auf, faucht und grummelt mich an. Ich glaube, sie hat bislang wohl keine Geschwister gehabt. Sie ist eindeutig nicht damit einverstanden, dass ihr Mensch entschieden hat, mich hierher zu holen.

OK, am besten Ruhe bewahren. Ich verstecke mich unterm Sofa und hoffe, dass das Mädchen sich beruhigt. Unser Mensch bringt die Kleine nachts in ein anderes Zimmer und bleibt bei mir. Ich vermisse meine Familie und rufe nachts laut nach ihnen. Vergeblich. Am nächsten Tag geht das Gezicke mit meiner neuen Gefährtin weiter. Wenn mein Leben jetzt so aussieht, dann man gute Nacht. Unser Mensch will helfen und holt eine Reizangel raus. Hey, spielen! Die Kleine will das Spielzeug für sich alleine haben und faucht und knurrt mich immer an. Was für eine Prinzessin… immer wenn sie sich zu sehr aufregt, wird sie in ein anderes Zimmer gebracht, um sich zu beruhigen. Aber sie beruhigt sich nur kurzfristig. Bis sie mich wiedersieht. Ich versuche, ruhig und freundlich auf sie zuzugehen, mit immer dem gleichen Ergebnis – fauchen und knurren. Wenn ich mich in der Wohnung umschaue, verfolgt sie mich und – fauchen und knurren. Zwischendurch fauche ich mal vorsichtig zurück, ich kann mir ja nicht alles kommentarlos bieten lassen. Aber ich will ja gar keinen Streit mit ihr. Ich versuche, die Prinzessin nicht so ernst zu nehmen und suche immer wieder den Kontakt zu ihr. Aber sie will mich eigentlich nur verscheuchen und wieder loswerden.

So geht das ein paar Tage, aber jeden Tag wird ihr Unmut etwas weniger. Nach 3 Tagen essen wir das erste Mal zusammen von einem Teller. Es geht voran! Beim Spielen und Jagen und Fangen verfällt sie zwischendurch immer mal wieder in ihre Prinzessinnenrolle und faucht mich an. Inzwischen werden wir nachts nicht mehr getrennt und sie liegt, gar nicht prinzessinnenhaft, genau wie ich unterm Sofa. Nach 3 Wochen hat sie sich an mich gewöhnt. Wir spielen und toben zusammen durch die Wohnung und haben auch schon das eine oder andere Spielzeug zerstört. Nach der vierten Woche liegen wir schon zusammen auf dem Sofa und wir putzen uns auch schon mal gegenseitig. Alles ist gut.

Fotos und Text: Natascha Wlecke

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den **Katzenschutzbund Osnabrück e.V.**

und bin bereit, einen Monatsbeitrag von..... Euro zu zahlen (mind. 2,50 Euro).
( ) ich zahle monatlich
( ) ich zahle jährlich. Jahresbeiträge sind jeweils im Voraus bis Ende Januar fällig.

Name: _____ Vorname _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Email _____

Geb. am: _____

Mit der Speicherung, Übermittlung und der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Vereinszwecke gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes bin ich einverstanden. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über die von mir gespeicherten Daten zu erhalten.

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Ich zahle per:

☐ Überweisung auf unten genanntes Konto

☐ SEPA-Lastschriftmandat; Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt!

Hiermit ermächtige ich den **Katzenschutzbund Osnabrück e. V.** Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Katzenschutzbund Osnabrück e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Aufnahmeantrag hier downloaden:

_____
Vorname und Name (Kontoinhaber)

_____
Straße und Hausnummer

_____
Postleitzahl und Ort

Geldinstitut: _____

IBAN: DE_ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Sie können Ihren Beitrag auch bar oder per Überweisung bezahlen, aber mit dem Lastschriftverfahren ersparen Sie uns Arbeit.
Hinweis: Das SEPA-Lastschriftmandat entspricht der früheren Einzugsermächtigung. Die Mandatsreferenz ist eine von uns zu vergebende Kundennummer und wird Ihnen später schriftlich mitgeteilt.

Katzenschutzbund Osnabrück e. V.
Postfach 2624 - 49016 Osnabrück
Telefon 0541-4480080
Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE37 2655 0105 0008 4248 48
BIC: NOLADE22XXX

Katzenschutzbund Osnabrück e. V.
Postfach 26 24 • 49016 Osnabrück
Gläubiger-ID: DE47ZZZ00000507112
☎ 0541 / 44 80 080

Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE37 2655 0105 0008 4248 48
BIC: NOLADE22XXXE-Mail: info@katzenschutzbund.com

An den
Katzenschutzbund Osnabrück e. V.
Postfach 26 24
49016 Osnabrück

Ich übernehme die Patenschaft(en) für _____

Ich übernehme eine allgemeine Tierpatenschaft ☐

Ich bin bereit, eine monatlich wiederkehrende Beihilfe in Höhe von _____ € (mindestens 5,--€) zu zahlen.

Die Patenschaft beinhaltet keine Mindestvertragslaufzeit und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.

Name: _____ Vorname: _____

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

☎ _____ E-Mail: _____ Geb.-Datum: _____

Mit der Speicherung, Übermittlung und der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Vereinszwecke gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes bin ich einverstanden.
Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über die von mir gespeicherten Daten zu erhalten.

_____
Ort, Datum, Unterschrift

☐ Überweisung auf oben genanntes Konto
☐ SEPA-Lastschriftmandat; Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt!

Hiermit ermächtige ich den **Katzenschutzbund Osnabrück e. V.** Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Katzenschutzbund Osnabrück e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Patenantrag hier downloaden:

_____
Vorname und Name (Kontoinhaber)

_____
Straße und Hausnummer

_____
Postleitzahl und Ort

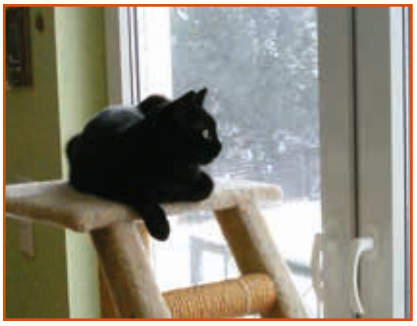
Geldinstitut: _____

IBAN: DE_ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Sie können Ihren Beitrag auch bar oder per Überweisung bezahlen, aber mit dem Lastschriftverfahren ersparen Sie uns Arbeit.
Hinweis: Das SEPA-Lastschriftmandat entspricht der früheren Einzugsermächtigung. Die Mandatsreferenz ist eine von uns zu vergebende Kundennummer und wird Ihnen später schriftlich mitgeteilt. Falls Ihnen IBAN und BIC noch nicht bekannt sind, gibt Ihr Geldinstitut Auskunft.

Trudi im neuen Zuhause



Die Zusammenführung von Käthe und Trudi hat weitgehend problemlos geklappt. Käthe ist ein wenig hartnäckig (oder auch penetrant) in der Kontaktaufnahme, Trudi hat dagegen geknurrt - aber das hielt sich in Grenzen. Die Diskussionen der beiden wurden bislang nachts geführt - und heute ruhen sich beide extrem davon aus. Kein Wunder, denn sie haben - gefühlt - die Nächte „durchgemacht“.

Trudi hat sich gut orientiert - bereits heute Morgen haben beide nebeneinander und ohne Diskussion aus zwei Näpfen gefuttert. Gestern hatte Käthe, wie immer, noch Reste im Napf für später aufgehoben. Trudi wollte die wohl nicht verkommen lassen und hat sich ihrer angenommen. Und als ich heute Nacht kurz wach wurde, lag Käthe bei mir auf den Beinen und ein anderes Katzenwesen erkundete mein Kopfkissen. Blöder Weise habe ich mich etwas bewegt, und der Moment war vorbei. Aber es wird sicherlich noch werden - und andere Momente geben. :-)

Update nach 14 Tagen, Trudi heißt jetzt Lotte.

Es klappt zwischen Käthe und Lotte weiterhin gut. Es gibt zwar Momente, die mit Knurren und Fauchen einhergehen - und Käthe hat Lotte auch mal im „Schwitzkasten“ gehabt. Aber sie futtern friedlich nebeneinander und putzen sich auch gegenseitig. Witzig ist, dass beide oft leise vor sich hin „gurren“. Da sie sich auch stimmlich sehr ähnlich sind, kann ich manchmal nicht genau sagen, wer da gurrt.

Lotte wechselt gerade ihre Aktivität von nachtaktiv zu tagaktiv - was unseren Schlafbedürfnissen nachts sehr zu gute kommt. Letze Nacht waren wir übrigens zu dritt im Bett.

Noch erwähnen möchte ich, dass Lotte schnarcht. Aber damit komme ich klar.

Vielen Dank für diese tolle Katze - sie macht mir viel Freude!

Text und Fotos: Beate Beier

Der Igel wohnt jetzt hier - Neues aus der Katzenheilanstalt

Hallo, ich bin´s, Rocky von Bödefeld. Dieses Jahr war ganz schon was los, das kann ich euch sagen.

Ganz viele Katzenbabys haben bei uns gewohnt! Immer wieder neue - für ein paar Tage. Weil es schon abends war oder ein Wochenende, sagen meine Menschen. Und da müssen die Kleinen ja erstmal irgendwo hin.

Manchmal war auch eine Mama dabei, oft aber auch nur ein paar Kleine. Einmal war eins ganz alleine, das musste aus einem Motorraum gerettet werden und ist vielleicht ganz weit mitgefahren, ohne Mama und ohne Geschwister. Ganz traurig. Das war aber ganz lustig flauschig, das haben wir Fussel genannt.

In einer Truppe war auch ein leuchtend rotes Katzenkind - Flash! Leider durfte ich nicht mit ihnen spielen, man wußte ja nicht, was die alles so mitbringen. Aber ich habe immer durch die Tür geschaut, wenn die Zweibeiner gefüttert und alles gesäubert haben. Gern hätte ich die alle mal ordentlich geputzt!

In der letzten Zeit wurde es dann wieder etwas ruhiger. Bis letzten Sonntag! Das waren vielleicht komische Katzen! OK, die eine sprach wenigstens meine Sprache.

Sie hatte sich verletzt und musste zum Tierarzt. Unser Tierarzt ist aber sehr nett, sonst hätte ich die Miez noch rechtzeitig gewarnt.

Aber dieses andere Ding... hatte ganz lange Ohren. „Kaninchen“ sagten die zwei, die mir hier immer das Futter liefern. Hm.

Und abends, als wir schon fast geschlafen haben, kam noch so ein Ding mit Stacheln. Die kenne ich aus dem Garten. Die wollen nicht mit mir spielen, die pieksen nur!

Igelfoto: Pixabay License

Also mein Fazit am Sonntag: 3 neue Mitbewohner! Geht´s noch?

Die Katze fuhr am nächsten Morgen zum Tierarzt. Zum Glück war´s halb so wild und sie durfte abends wieder zurück in ihre gewohnte Umgebung. Das Ding mit den langen Ohren wurde dann auch abgeholt, es darf nach einem Check zu 2 anderen ziehen, die auch so lange Ohren haben. Nur diese Pieksekatze, die wohnt jetzt in meinem Garten! UND ICH KOMM EINFACH NICHT IN IHR HAUS REIN!!

Die haben die Tür eindeutig zu klein gebaut! Im Winter schläft das Pieksding, „Winterschlaf“ sagen meine Menschen. Die Idee ist gar nicht so schlecht, da ist es draußen echt saukalt.

Ich überlege mir die Sache mit dem Winterschlaf auch mal... Macht´s gut! Und gute Nacht! Bis nächstes Jahr.

Liebe Grüße, Rocky von Bödefeld

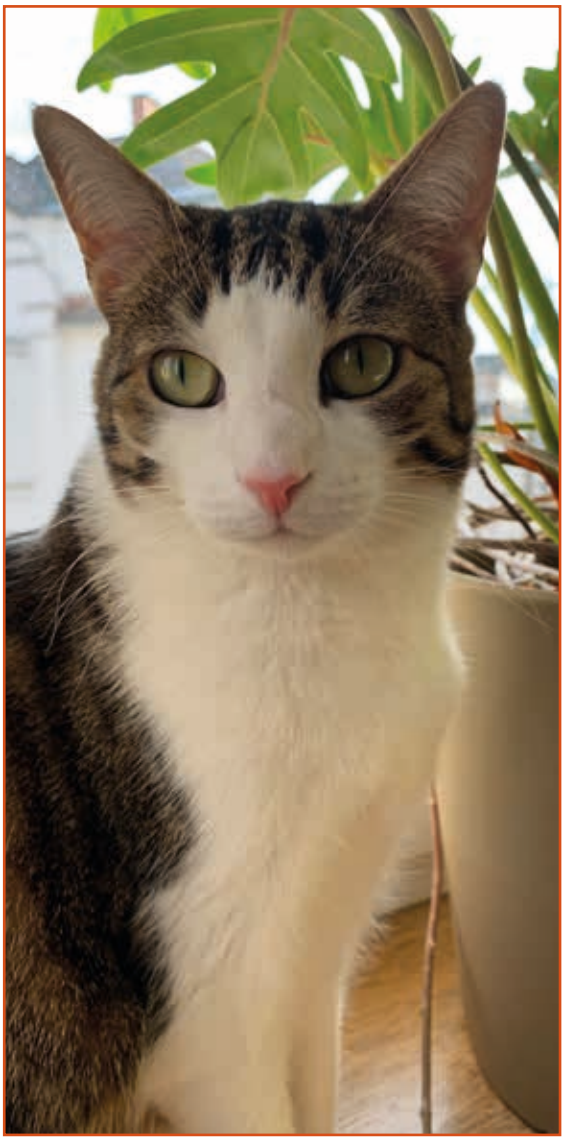
Foto und Text: Annabel Mo

Ich bin der Joda - Seit 5 Jahren lebe ich mit meiner besten Freundin Tilu und meinen beiden Ziehpapas bei meinem Frauchen

Fotos und Text: Nicola Nover

Mein Frauchen hat mich an einem ganz doll gewittrigen Tag aus dem Katzenhaus abgeholt. Ich weiß nicht, was mir als Baby so passiert ist, aber laute Geräusche und Action finde ich total gruselig und dann will ich mich immer verstecken. Verstecken ist sowieso klasse. In Decken, unter Kissen… ich baue mir aus allem eine Butze. Frauchen sagt dann ganz oft, ich sei suizidgefährdet, wenn sie mich wieder hinter nem Sofakissen oder unter nem Teppich findet. Keine Ahnung, was das sein soll. Menschen reden manchmal echt komisch. Generell sind Menschen schon ein wenig sonderbar. Morgens geht mein Frauchen immer in so eine große Kiste und dann regnet es. Warum lässt man sich freiwillig klatschnass machen? Is ja widerlich! Und hinterher macht sie dann das Wasser wieder mit so ner großen Decke ab. Total unlogisch. Warum erst nass und dann doch nicht mehr? Aaaaber… die große Decke ist dann so klamm. Ich muss mich dann in diese Decke kuscheln. UN-BE-DINGT!! Hat ne Weile gedauert, bis mein Frauchen begriffen hat, dass sie mich, wenn ich mich dann in das nasse, wie sie es nennt „Badetuch“ gewurschtelt habe, richtig durchrubbeln muss. Nicht mit den trockenen Stellen, nein, die besten sind die nassen. Und dann so, dass mein Kopf rausguckt und der Rest wie in einem Kokon verpackt ist. Badetuch rubbeln…total cool! Danach kriege ich meist erst nen Rasanfall. Durch die Wohnung, auf den Balkon, wieder rein, hoch an meiner Kletterwand, wieder zurück….puh! Fit bleiben ist mal ganz schön anstrengend. Hoffentlich hat Frauchen ihre komische schwarze Plörre , die anscheinend für Menschen lebensnotwendig ist, produziert. Denn dann gibt’s endlich Fresschen. Na toll, schon wieder anstehen, weil das doofe Mädchen erst einmal ihren Schnorchel in alle Näpfe halten muss. Ich hasse angelülltes Futter. Warum macht sie das? Meine beiden Papas machen es ja auch nicht?! Auch wenn sie meine beste Freundin ist, ihr Benehmen hat sie eindeutig aus dem Pferdestall, in dem man sie als Baby aufgegriffen hat und was sie frisst?! Unglaublich! Brot, Kuchen, Eis, Joghurt… nichts ist vor ihr sicher. Würde ich nie tun. Ist mir zu niveaulos.

Glücklicher Weise stellt mir mein Frauchen immer noch einen extra Napf hin, wenn Tilu mit Mampfen beschäftigt ist. Hygienisch einwandfrei wie ich es mag. Danach muss ich mich erst einmal ausruhen. Wenn mein Frauchen dann noch zuhause ist, kuschel ich mich gerne auf ihrem Schoß ein und nuckel ein wenig an meinem Fuß. Is doch egal, dass ich schon 6 bin. Das ist soooo beruhigend.



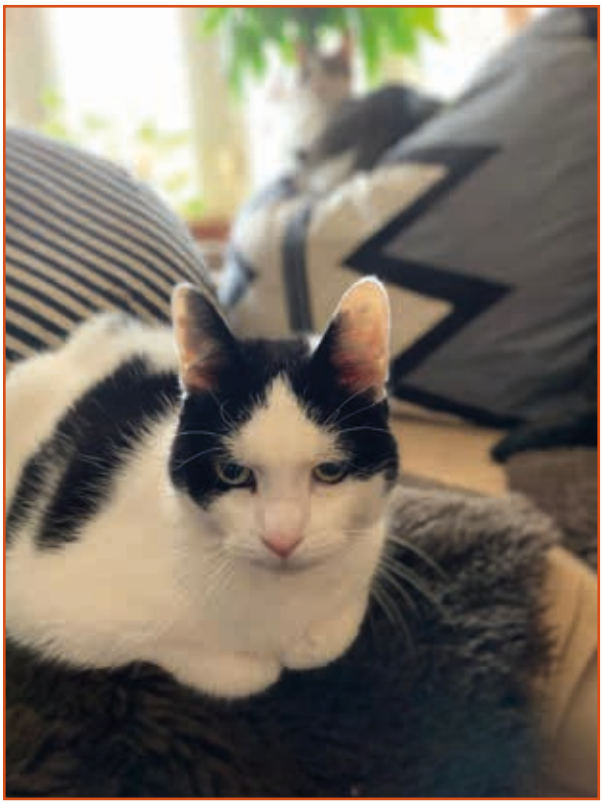
Ja, bitte? Wer ich bin? Hm…mal überlegen… ich glaube, ich heiße Tilu. Allerdings scheint mein Frauchen etwas wirr zu sein, denn manchmal nennt sie mich auch Edna (Krababbel), Knutschgnubbel, Zwiebelchen oder Fressmonsterchen. Die muss sich mal entscheiden. Da kommt ja keiner mehr mit. Ich bin 2018 irgendwo in Hunteburg geboren. Ich kann mich nur noch daran erinnern, dass mein jetziges Frauchen mich eines Tages auf dem Pferdehof abgeholt hat, zu dem ich gelaufen war. Die Leute dort waren sehr lieb zu mir und haben mir eine komplette Pferdebox zur Verfügung gestellt, mit Schlafbett und Futter. Aber sie hatten Angst, dass ich Winzling dort zwischen den Pferden und den beiden großen Wachhunden verunfallen könnte. Dabei hatte ich die doch völlig im Griff mit meinem Dauergequäke. Aber nu bin ich hier und es ist auch toll. Hab ja auch ein wenig geschummelt mit meinem Alter, damit ich hier hin komme. Kann doch nix dafür, dass ich so klein bin. Ok, der Zahnwechsel hat mich dann geoutet aber da wollten sie mich dann schon nicht mehr weggeben. Ich weiß halt, wie man alle um den Finger wickelt. Hier ist es immer warm und gemütlich, es gibt leckeres Futter und drei super Kumpels. Der Joda ist mein großer Bruder. Dem bin ich sofort hinterhergelaufen…ok, inzwischen rennt er dauernd hinter mir her. Manchmal nervt das ein wenig. Aber dann klopp ich ihm kurz auf den Kopp, alles zurechtschütteln und wir haben uns wieder lieb.

Ich steh ja voll auf Action. An der Straße unten passiert sooo viel und ich kann es super vom Fenster oder Balkon aus beobachten. Letzens hat es hier unterm Fenster laut gekracht. Joda hat sich sofort versteckt, aber ich bin erstmal gucken gegangen. Da waren zwei Autos zusammengestoßen und dann kam auch noch Polizei. Ich habe eine Stunde lang alles lückenlos beobachtet. Wer weiß, wofür man es mal braucht?! Ich bin auch total intelligent! Apportieren hat mir Joda gezeigt. Funktioniert super. Wenn ich spielen will, pack ich meinem Frauchen einfach das Spielzeug vor die Füße und zuppel an ihrem Bein. Sie ist zwar nicht so schlau wie ich und braucht immer etwas, bis sie es rafft. Aber die erzieh ich mir schon. Sie hat so eine Holzkiste mit vielen Schubfächern. Coole Sache! Hab ich sofort annektiert. Die doofen Malsachen für's Gesicht mussten raus! Jetzt ist es meine. Ich bestehe drauf, dass in den Kästen Leckerlis sind. Aber nicht in allen. Ich popel dann die Schubfächer auf und meist treffe ich auch sofort auf die gefüllten Fächer. Abiturverdächtig, findste nicht? Ja, ich bin echt schlau. Manchmal mache ich hier auch Mediation. Wenn Joda und Oskar den armen Senior Odi wieder so ärgern, dass er husten muss. Dann stell ich mich zwischen ihn und die Jungs und beschütze ihn. Und wenn sie dann weg sind, kümmer ich mich um ihn, putze ihm seinen Kopf bis er sich beruhigt hat. Immerhin war er ja auch unser aller Ziehpapa, hat uns die Wohnung gezeigt als wir ankamen und uns alles erklärt.

Der Odi ist ein toller Papa.

Was? WAS HAST DU GESAGT? Mein Name?? Ich heiße Odi. Tschuldige, ich bin schon fast 20 Jahre. Ich kann nicht mehr so gut hören und gucken. Darum erschrecke ich mich auch, wenn die Jungspunte plötzlich neben mir stehen. Eigentlich will ich ja immer noch mit ihnen spielen, aber meine Behinderung irritiert mich meist so, dass ich mich zurückziehe, wenn die anderen mein Spielzeug haben wollen. Ich spiele lieber alleine mit meinem Frauchen Schnur fangen oder Flatterangel erlegen. Da mein Herz auch nicht mehr so ganz fit ist, schlafe ich sehr, sehr viel. Aber wenn ich dann wach bin, dann erwarte ich in meinem Alter auch erstklassigen Service, sonst werd ich laut. Richtig laut!! Zumindest behauptet man das. Ich hör's ja nicht.

Ich bin vor 20 Jahren mit meinem



Ziehbruder Tito vom Katzenschutzbund zu meinem Frauchen gekommen. Tito ist leider schon lange nicht mehr da. Frauchen hat immer gesagt, der war der größte Kuschler aller Zeiten. Ja, der hat sich schon fast unangenehm an alles und jeden rangeschmissen. Das ist wahr. Aber hey, wir sind auch eine große Kuschelkombo. Manchmal denke ich, ich wäre auch lieber ein Mädchen geworden. Meine Mutterinstinkte sind echt super. Meinen drei Mitbewohnern habe ich alles beigebracht und mit ihnen getobt, gespielt, gekuschelt. Als sie noch klein waren, haben sie alle bei mir geschlafen und ich hab sie dann auch geputzt. Das scheint die Jugend manchmal zu vergessen. Dann zuppeln sie an mir rum und ärgern mich und ich muss wieder laut werden. Dabei mag ich das gar nicht. Inzwischen habe ich mir einen Nebenjob gesucht. Ich arbeite jetzt stundenweise als Bauchwärmer und Tastaturabstandshalter auf dem Schreibtisch meines Frauchens. Letztens hatte ich auch mal wieder einen Internetauftritt. Dann unterstütze ich mein Frauchen beim Deutschunterricht. Ihre Teilnehmer machen dann immer so komische Geräusche wie „ohhh“ und „süüüüüß“. Keine Ahnung was das soll. Ich erzähl dann auch oft mal etwas und dann lachen alle. Ich frage mich nur jedes Mal: wenn sich alle so freuen, warum setzt mich mein Frauchen dann immer wieder auf den Boden? Ich schätze, sie kann nicht gut mit Konkurrenz umgehen. Verständlich, ich bin schon harte Konkurrenz!

Mein Name? Wieso willst Du den wissen? Hab ich was angestellt? Nein? Sicher? Ok…ich bin Oskar. Misstrauisch? Ich? Wie kommst Du darauf?

Mein Motto: „Ich dachte, Du wolltest mich hauen, darum hab ich zuerst zurückgehauen.“ Naja, eigentlich eher: Wenn Du unsicher bist, bin ich schneller unsicher. Ich bin ein Freund klarer Ansagen. Dann kuschel ich auch mit Dir. Das war schon so als ich klein war… vor 15 Jahren. Ich muss immer den Überblick haben. Ich hasse Gewiggel. Diese fiesen Aktionen einmal im Jahr zu diesen komischen Leuten mit den weißen Klamotten. Und dann klappen dort ständig irgendwelche Türen und ständig redet jemand anderes. Die sind sooooo laut. Das macht mich irre. Mein Frauchen muss immer dabei sein, sonst werde ich richtig sauer! Einmal dachte so ein Weißkittel, das ginge auch ohne MEIN Frauchen. Pffff…der hab ich es aber gezeigt! Bin einfach vom Tisch gesprungen, nicht ohne ihr vorher mal meine tollen Krallen zu zeigen. Ich dachte, ich versteck mich einfach hinterm Kühlschrank, bis sie aufgibt. Und was macht sie? Sie kommt mit nem Besen und fegt mich hinterm Schrank hervor. Ist das zu fassen? Seitdem besteht mein Frauchen immer darauf, mir die Pfote zu halten. Sie sagt, im Interesse aller. Ich darf dann auch immer meinen Kopf unter ihrem Arm verstecken, wenn gerade keiner in meine Ohren gucken will. Dann ist es gut. Inzwischen wissen auch alle dort, dass ich die VIP-Behandlungen gebucht habe… mit ausschließlich von mir ausgewähltem Personal! Geht doch!

Neues von Lexi

Tja ihr lieben, geändert hat sich dieser kleine liebenswerte Bengel nicht.

Meine Wohnung schon, es wurde noch mehr in Schränke verbannt.

Auch einige meiner geliebten Drachen Figuren durften das zeitliche segnen.

Meine Sicherung vom Herd ist auch immer noch raus, wenn ich ihn nicht gebrauche.

Zu Recht, denn ich hab schon öfter sehen müssen, das ein Knöpfchen wieder auf „1“ stand. Er lässt es einfach nicht.

Dafür ist er aber auch sehr charmant, man kann ihm einfach nicht lange Böse sein. Wenn ich es mal schaffe mich auf das Sofa zu legen, kommt er sofort an, legt sich auf den Bauch, kriecht immer höher um doch wenigstens einmal durch mein Gesicht zu schlabbern.

Wenn ich morgens nicht zur üblichen Zeit aufstehe, sondern die Frechheit besitze mal eine Stunde länger schlafen zu wollen, kommt er an und kratzt an der Decke, haut die Pfote ins Gesicht oder fängt an zu lecken. Aber immer ohne Krallen. Sehr rücksichtsvoll.

Verschlafen kann man bei ihm jedenfalls nicht.

Sein neuster Tick ist der Wasserkocher. Er weiß ja, dass ich hin und wieder da Wasser einfülle. Wasser ist ja sssoooo toll. Er fängt dann an solange dran rum zu schieben bis er runter fällt, könnte ja was drin sein.

Nun, jetzt kommt auch der immer in den Schrank, wenn er abgekühlt ist.

So langsam bekomme ich ein Platzproblem.

Ich staune immer wieder was er sich bei meinen Damen Lilli und Zazzels alles rausnehmen darf. Die anderen Kater werden sofort angeschnauzt.

Bei Zazzels reicht manchmal schon ein falscher Blick.

Aber Lex darf sie sogar mal spielerisch anspringen oder sogar um schmeißen, dann wird etwas gerangelt aber ohne meckern oder fauchen.

Er versucht auch immer noch den Mülleimer auf zu machen. Das schafft er leider auch.

Immer wieder darf ich den Müll aufsammeln, leider werden auch von den anderen die Verpackungen vom Nassfutter aufgebissen und ausgelutscht. Habe jedes Mal Angst, dass jemand Plastik verschluckt. Muss ich echt nicht haben.

Mittlerweile steht auch der Mülleimer in meiner Abstellkammer. Es wird echt eng dort, ich stapel schon alles.

Denn kaum lieg ich abends im Bett, fängt er an den Eimer um zu schmeißen, durch die Gegend zu rollen und die Klammern zu öffnen. Ist nicht grade geräuscharm.

Vor allem, wohne ich ja nicht allein im Haus.

Dann war da noch der kleine Löffel der so verführerisch in der Tasse ist.

Hmm schwarzes Wasser ist auch drin. Es klappert auch so wundervoll wenn man mit diesem silbernen Ding spielt. Uupps jetzt läuft das schwarze Wasser über den Tisch und tropft so super auf den Boden. ...Das braucht man unbedingt um 04.00 Uhr morgens.

Da hatte ich Anfang des Jahres die Idee, einen Trinkbrunnen aufzustellen.

Lex hat ja so einen Wasserfimmel, er hängt auch immer unter dem Wasserhahn in der Hoffnung, dass der eine oder andere Tropfen fällt.

Ich habe ihm einen Trinkbrunnen mitgebracht.

Schön zusammen gebaut, angemacht, keinen hat es interessiert. Auch Lex nicht. Da war ich schon enttäuscht. Also bin ich ins Bett. Keine halbe Stunde später hörte ich ihn wieder arbeiten, also wieder raus. Zum Glück, er hat doch echt den Brunnen auseinander genommen und platschte durch den See der im Wohnzimmer entstanden war. Na super, Abends um 22.30 Uhr Wasser wegwischen. Toll, er ist sich wieder keiner Schuld bewusst und Micky hatte auch seinen Spaß. Na wenigstens etwas.

Zazzels und Lilly schauten ihn etwas vorwurfsvoll an, frei nach dem Motto „Er nun wieder“. Willy war verwirrt und der Alte Igor war am pennen. Läuft.

Letztens bin ich gegen ein Uhr Nachts wach geworden.

Was zu Teufel war das für ein Krach? Da hatte ich die absolute Frechheit bessen, die Tür vom Transportkorb zu schließen. Die muss auf sein, meint der Lex.

Er hat den Korb durch das halbe Zimmer geschoben und versucht den aufzumachen. Also Korb

wieder richtig hingestellt, geöffnet, Lex wieder zufrieden.

Jetzt glaubt aber nicht, dass er da rein wollte, nein der musste nur aus Prinzip auf sein, dann war alles gut. Einmal inspiziert dann ging er wieder.

Also läuft doch. Man muss sein Personal nur im Griff haben.

Gut, dass der Mieter unter mir nachts immer lange vor der Glotze sitzt.

Das schöne ist er kriegt den Transportkorb auch alleine von außen auf. Das hatte er 2017 schon bewiesen. Ich wollte seinen Bruder und besten Kumpel Tommy zusammen mit Bruder Kyo ins Tierheim Vlotho zur Vermittlung bringen. In Vehrte war noch kein Platz und Vlotho bot sich an, für uns zu vermitteln.

Ich wollte nur kurz noch einmal auf den „Thron“, hab ihn auch an der Box arbeiten hören, da lief Tommy auf einmal durch die Wohnung. Obwohl er ja schon in einer eigentlich ausbruchsicheren Box saß. Also durfte ich Tommy wieder einfangen. Läuft.

Im Herbst 2020 verpasste er mir dann fast einen Herzinfakt. Die jährliche Impfung stand an.

Also ab in die Box, das macht er ja sehr gern, und los geht es.

Während der Fahrt wurde natürlich viel gemautzt und ordentlich an der Box gerüttelt.

Machen die anderen ja auch darum denkt man sich ja auch nix dabei.

Sollte man aber bei Lex, wie ich feststellen sollte.

Ich bin beim Tierarzt ausgestiegen, allein zur Anmeldung (wegen Corona), dann zum Auto, Box mit Kater holen. Alles normal wie immer, bis ich den Kofferraum aufmachte.

Da saß der Lex neben der offenen Box und freute sich, mich zu sehen.

Ich habe einen riesen Schreck bekommen, wenn der abgehauen wäre.

Jeder Katzenbesitzer wird das nachvollziehen können.

Zum Glück ist Lex mega cool, er ließ sich auch sofort wieder in die Box lotsen.

Aber ich war völlig fertig, meine Nerven lagen Blank. Das glaubt einem doch niemand.

Naja nur die Menschen, die diesen Kater kennen und schon life erleben durften.

Auf dem Rückweg kam natürlich ein Gurt um die Box. Das war auch gut so, denn Zuhause angekommen, hatte er die Box schon wieder halb auf gemacht. Der untere Stift war schon wieder raus gefummelt.

Fragt mich bitte nicht wie er das macht, ich habe keinen Schimmer.

Aber eins ist klar, Lex in der Box nur noch mit Gurt, oder besser noch mit zweien.

Fazit, geht nicht, gibt es nicht beim Lex.

Meine Eltern dagegen freuen sich immer auf einen Besuch von ihm.

Alles wird erforscht, ob es auch sauber ist. Dann werden alle auf Schritt und Tritt verfolgt. Und die Streicheleinheiten dürfen ja auch nicht fehlen.

Am coolsten ist es wenn Besuch da ist, alle werden ab gescheckt und er versucht auf den gedeckten Kaffeetisch zu kommen. Erst mal auf den Schoß von Opa, zum einschleimen, dann auf den Tisch… Mist Frauchen war schneller.

Opa nur:„nun lass ihn doch“. Ähm neeiinn, Kuchen, Sahne, Kaffee, nix für Katzen.

Wenigstens waren alle am lachen und finden ihn ja sooo niedlich.

Ja, ist er auch, der keine Charmeur.

Ganz ehrlich, trotz allen Schabernacks, missen möchte ich ihn nicht mehr.

Foto und Text: Karin Schwarz

Weihnachtsaktion: Ein Weihnachtsgeschenk für unsere Sorgenkätzchen

Natürlich möchten wir Ihnen auch dieses Jahr wieder unserer Aktion „Ich bestelle ein Weihnachtsgeschenk“ ans Herz legen.

Bestellen Sie bitte ein „Weihnachtsgeschenk“ für unsere Sorgenkätzchen in den Pflegestellen und die zahlreichen Tiere an den Futterstellen.

Viele unserer Sorgenkätzchen haben chronische Erkrankungen und benötigen deshalb, oder auch aus Altersgründen, hochwertige Nahrung oder Spezialfutter.

Dieses wird auf jeden Fall ein Teil des Geschenks sein, ebenso ein kleines Spielzeug wie Softbälle, Spielmäuse ohne Plastikaugen oder ein Schmusekissen.

Unsere Tierpaten haben wieder die Möglichkeit Ihr Patentier zu beschenken.

Alle anderen Tierfreunde möchten wir bitten, die Gesamtheit unserer Sorgenkätzchen und Tiere an den Futterstellen mit einem Geschenk zu verwöhnen.

Und so geht es:
Der Wert eines Weihnachtsgeschenks beträgt 10 Euro.

Sie überweisen den entsprechenden Betrag unter dem Verwendungszweck „Weihnachtsgeschenk“ (gegebenenfalls der Name des Tieres).

Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE37 2655 0105 0008 4248 48
BIC: NOLADE22XXX

Wir orientieren uns an dem Verwendungszweck ihrer Überweisung.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön.
Das Team des Katzenschutzbund Osnabrück e.V.

Anzeige:

Anzeige:

AEN-Computer

Ihr kompetenter Partner für Hard- und Software

terra
QUALITÄT AUS DEUTSCHLAND

Wir sind autorisierter Wortmann Partner
www..terra.de

Entfernung von Schadsoftware **Viren * Trojaner * Malware**
Datenrettung * Datenanalyse * Datensicherung
Netzwerktechnik * Planung * Konfiguration * Installation

Sutthauser Straße 213 * 49080 Osnabrück * 0541-9827890 * www.aen-computer.de

Wir unterstützen den Katzenschutzbund

Fressnapf
Bremer Straße 21, 49191 Belm

Fressnapf
Pagenstecherstraße 30, 49090 Osnabrück

Edeka
Am Josefplatz 1, 49134 Wallenhorst-Hollage

Fressnapf
Iburger Straße 225, 49082 Osnabrück

Zoofachmarkt Aumüller
Industriestraße 1, 49191 Belm

E-Center
Bürener Straße 8, 49090 Osnabrück

Frischeparadies Kallmeyer
Mindener Straße 378, 49086 Osnabrück

Dehner Gartencenter
Oldenburger Landstr. 1, 49090 Osnabrück

Marktkauf
Haster Str. 11, 49191 Belm

Edeka Lampe
Hartmannstraße 27, 49152 Bad Essen

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung unserer Tierschutzarbeit.

Wenn auch Ihre Firma eine Futterspendenbox oder eine Spendendose aufstellen oder unsere Arbeit in anderer Form unterstützen möchte, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Der Katzenschutzbund Osnabrück e.V. im Internet:

facebook

Besuchen Sie uns auf facebook

www.facebook.com/katzenschutzbundOS
www.katzenschutzbund.com